

führt werden, wenn alle mit ganzem Herzen dabei waren.

Die Parteileitung beschäftigte sich mit der Situation an den Rollscheren und empfahl der Gewerkschaftsleitung, für den durch Krankheit ausgeschiedenen AGL-Vorsitzenden den Genossen Paulisch einzusetzen. Dieser, ein alter, erfahrener Genosse, arbeitet seit Jahren an der Warmbandstraße. Er kannte den gesamten Arbeitsprozeß und war auch in der Lage, auf Fragen der Kollegen zu antworten. Sehr bald zeigte es sich, wie richtig die Empfehlung der Parteileitung war. Genosse Paulisch begann sofort mit den Mitgliedern der AGL und in Verbindung mit der Leitung der APO die Lage an den Rollscheren zu verändern. Nicht nur fachlich half er den Kollegen, so daß sie heute die Handhabung der Aggregate beherrschen, sondern auch in ständigen politischen Gesprächen erklärte er ihnen, welche Bedeutung der Wettbewerb für unsere Republik hat.

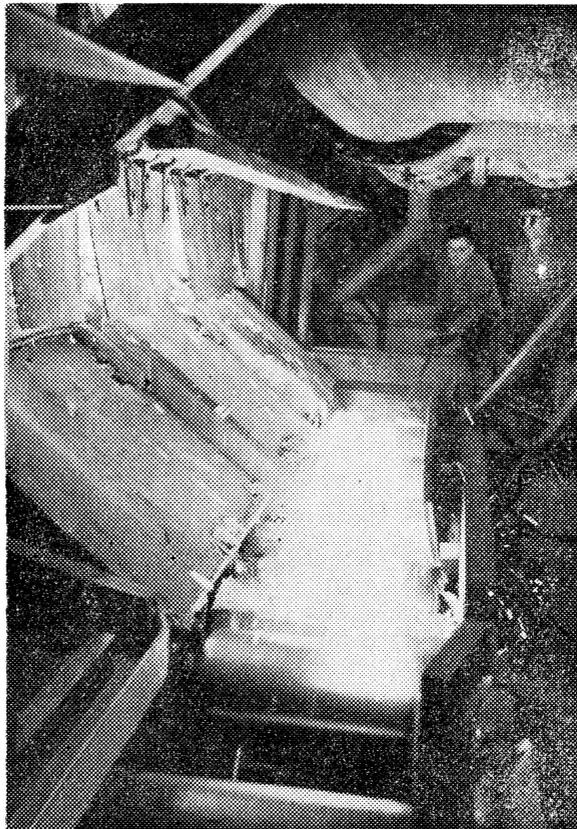
Plan erfüllt

Diese Aussprache, verbunden mit der praktischen Hilfe, führte dazu, daß die Kollegen an den Rollscheren sehr bald den Plan erfüllten und sogar übererfüllten. „Bisher standen die Ständigen Produktionsberatungen nur auf dem Papier“, sagte Genosse Paulisch, „das muß verändert werden.“ Heute sind die Ständigen Produktionsberatungen an der Warmbandstraße zu einer Selbstverständlichkeit geworden. Die vielen wertvollen Hinweise der Kollegen auf diesen Beratungen waren mitentscheidend für die Erfüllung unseres Wettbewerbszieles.

Die Leistungen der einzelnen Schichten an der Warmbandstraße und an der Stabstahlstraße waren unterschiedlich. Die Schicht II an der Warmbandstraße zum Beispiel blieb ständig hinter den anderen Schichten zurück.

Die Parteileitung führte eine Aussprache mit dem Genossen Schichtleiter. Dabei stellte sich heraus, daß es viele Mängel in seiner Leitungstätigkeit, aber auch auf fachlichem Gebiet gab. In der kameradschaftlichen Diskussion wurde festgelegt, daß der stellvertretende Walzwerkleiter, Genosse Ingenieur Spenner, sich besonders um diese Schicht kümmert, bis der Genosse Schichtleiter so qualifiziert ist, daß er in seinen Leistungen den anderen nicht nachsteht. Diese direkte Hilfe führte zum Erfolg. Erfüllte die Schicht im IV. Quartal oftmals den Plan nicht, so ist sie heute die beste Schicht an der Warmbandstraße.

Nicht nur der sozialistischen Hilfe, auch



Im Wettbewerb „Mehr Stahl für unsere Republik“ leisteten die Werktätigen des VEB Walzwerk Finow eine gute Arbeit. Sie produzierten 5000 Tonnen Walzmaterial über den Plan. Von diesem Stofsofen an der Warmbandstraße geht das glühende Material durch die verschiedenen Walzen